

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 37

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

1. September. Die kantonale Gartenbau-
schule Oeschberg begeht ihr Jubiläum
zum 25jährigen Bestehen.
3. September. Die Schüler des Schulhauses
von Trub beschliessen, für die Einrich-
tung einer neuen Wasserversorgungs-
anlage im Schulhaus das Geld selber
zusammenzutragen und während ei-
nigen Tagen Tannzapfen zu sammeln.
- Melchnau beginnt sein grosses Meliora-
tionswerk, dessen Gesamtkosten auf
1,377 Millionen Fr. veranschlagt sind
und das drei Jahre Arbeit beansprucht.
4. September. Von den 108 Jünglingen aus
den Gemeinden Vechigen, Stettlen und
Bolligen, die sich zu den Ostermündiger
Rekrutierungen einfanden, werden 90
als diensttauglich erklärt.
- Der Inhaber eines Coiffeurgeschäftes in
Twann stösst seine Frau über eine Fels-
wand und holt hernach Hilfe herbei, um
einen Unfall vorzutäuschen. Der Mann
schloss kürzlich eine Lebensversiche-
rung ab.
- In der Sorne zwischen Courfaivre und
Delsberg sind Tausende von Fischen
vergiftet worden.
- Die Dorfwoche in Schüpfen bringt ein
getreues Bild des wirtschaftlichen,
kirchlichen und politischen Lebens die-
ser Gemeinde, aus der vier Bundesräte
hervorgegangen sind.
5. September. Die ehemaligen deutschen
Diplomaten werden im Hotel «Unspun-
nen» schutzinterniert. Zuvor diente das
Hotel russischen Internierten als Unter-
kunft.
- Aus dem Berner Jura wird das Auf-
tauchen von Wildschweinen gemeldet.
6. September. In Villeret wirft ein Kind
ein Paket Banknoten ins Feuer.
- Der Gemeinderat von Delsberg erhält
einen Dankesbrief vom Kommandanten
der Grenzbrigade 3 für das erzeigte
Verständnis während der Mobilisations-
tage.
- Die Vereinigung «Pro Jura», die bereits
das Soldatendenkmal auf Les Rangiers
aufstellte, beschliesst die Schaffung
eines Denkmals zur Erinnerung an den
Aktivdienst 1939/45.
- Beim Wildheuen stürzt der 42jährige
Senn Fritz Brawand von Grindelwald
an den Hängen des Gernsbergs über
eine 30 Meter hohe Felswand zutode.
7. September. Ueber das Gebiet des
Thuner- und Brienzsees geht ein
schweres Hagelwetter nieder.
- Am Aletschgletscher wird die Leiche
eines unbekannten Touristen, der offen-
bar vor längerer Zeit verunglückte,
aufgefunden.
- In Grindelwald wird der 1886 geborene
Kutscher Hans Kaufmann in die Lüt-
schine abgeworfen und erleidet den
Tod.
8. September. Die erste bauerliche Berufs-
prüfung im Berner Oberland wird mit
10 jungen Bergbauern auf dem Ross-
berg bei Oberwil abgehalten.
- Die Schulklassen von Niederbipp füh-
ren zugunsten des Bezirksspitals eine
Tannzapfen-Aktion durch.
- Der traditionelle Vieh- und Pferde-
markt von Chindon zählt 2400 Pferde

und Füllen, 200 Rinder, 200 Schweine.
Die Preise erfuhren eine Senkung von
200 bis 300 Franken.

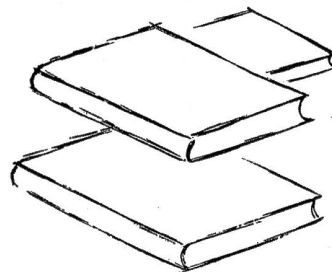
— Am Zuchtstiermarkt Ostermündigen
sind von über 600 Stieren 73 Prozent
prämiert worden.

9. September. Der Grosse Rat behandelte
eingehend die Säuberungsaktion gegen
landesfeindliche Elemente, sowie die
Demonstrationen der PdA. In Zusam-
menhang mit ersterer werden die
Listen der aus dem Kanton ausgewie-
senen und ausgewiesenen Nationalso-
zialisten bekanntgegeben. Des weitem
wird der soziale Wohnungsbau disku-
tiert. Besprochen wird auch die Frage
der Simmentaler Wasserkräfte.

STADT BERN

3. September. Im Bahnhof Bern nehmen
die SBB die Verbreiterung der Unter-
führung zwischen den drei hintersten
Perrons vor.
4. September. Die während des Krieges
an einem sicheren Ort aufbewahrten
Kirchenfenster des Berner Münsters
sind im Kunstmuseum ausgestellt.
- Die Musikgesellschaft «La Lyre de
Montreux» wird bei ihrer Reise nach
der Bundesstadt von der Stadtmusik
Bern und dem Berner Männerchor fest-
lich empfangen.
5. September. † Kantonsgeometer Werner
Hünerwadel, im Alter von 63 Jahren.
6. September. Eine Interpellation im Gros-
sen Rat behandelt den Umbau der
Kirchenfeldbrücke im Sinne einer
Brückenerweiterung.
- Anlässlich des 101. Jahresfestes des
Diakonissenhauses Bern werden 30
Schwestern im Berner Münster ein-
gesegnet.

NEUE BÜCHER



«Meine Welt». Neue Gedichte von
Walter Dietiker, erschienen im Grünhaus-
verlag, Bern. — Aus der Feder des bekann-
ten Berner Lyrikers ist wieder ein Werk
entstanden, das in einer Reihe schönster
Gedichte das tiefe Einfühlungsvermögen
und die grosse Gestaltungskraft des nun
70jährigen Dichters klar kund tut. Aus
dem uns allen vertrauten Alltag hebt er
die schönsten Momente hervor und formt
sie zu Erlebnissen von seltener Grösse.
Für jeden Freund guter Kunst bedeutet
der neue Gedichtband eine Quelle stän-
digen Genusses. hkr.

*

Dr. A.-E. Cherbuliez: «Geschichte
der Musikpädagogik in der
Schweiz». — Die «Geschichte der Musi-
kpädagogik in der Schweiz» ist die erste
Veröffentlichung einer vom Schweizeri-
schen Musikpädagogischen Verband her-
ausgegebenen Schriftenreihe zur Musiker-
ziehung. Das Werk ist zum Jubiläum des
50jährigen Bestehens des gesamten Ver-
bandes verfasst worden und stellt zum
ersten Male in umfassender Weise alles
wichtige Material zur Geschichte der Musi-
kpädagogik in der Schweiz seit dem
Ende des ersten christlichen Jahrtausends
bis zur Gegenwart zusammen, wobei alle
Landesteile gleichmässig berücksichtigt
wurden. Ausserdem stellt es auch einen
Versuch dar, die grossen Strömungen auf
dem Gebiete der allgemeinen Erziehung
mit den besonderen Entwicklungen auf

musikpädagogischem Gebiete in einen
inneren Zusammenhang zu bringen. Als
Anhang ist ihm die Geschichte des Schweiz.
Musikpädagogischen Verbandes in seinem
ersten Halbjahrhundert (1893—1943) aus
der Feder von E. A. Hoffmann beigegeben.

*

Ueber die Körperpflege des Säuglings
und Kleinkindes dürfte mancher jungen,
vor allem der werdenden Mutter, eine
praktische und leichtverständliche Zusam-
menfassung des Wichtigsten erwünscht
sein. Eine solche finden wir im soeben
erschienenen August-Heft der «Eltern-
Zeitschrift für Pflege und Erziehung des
Kindes». Hierin legt ein erfahrener Kin-
derarzt dar, worauf unbedingt geachtet
werden muss, besonders auch in der
Pflege des Neugeborenen. Probenummern
der überall sehr geschätzten Zeitschrift
sind kostenlos erhältlich von der Art.
Institut Orell Füssli AG., Dietzingerstr. 3,
Zürich 3, sowie von jeder Buchhandlung.
Preis jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.25.

*

Walter Rytz: «Alpenblumen».
64 Seiten, 28 farbige Tafeln. Fr. 3.80. Ver-
lag Hallwag Bern. — Alpenblumen fallen
auf durch ihre Pracht und ihre leuchten-

den Farben. Wenn der Alpenwanderer be-
eindruckt ist durch die Majestät der
Gipfel und Gletscher, so ist er in anderer
Weise, aber nicht minder entzückt über die
bunte Mannigfaltigkeit der Alpenflora.
Er möchte sie kennenlernen. Dieses
Büchlein orientiert kurz über 125 der
häufigsten Alpenpflanzen, nennt ihre
Namen und ihre Familienzugehörigkeit.
Nach ihren Hauptblütenfarben geordnet, ist
es leicht möglich, einen Fund zu identif-
zieren, um so mehr als die Abbildungen,
die von E. Hunzinger nach Natur gemalt,
in keiner Weise stilisiert sind.

*

Dr. R. Loeliger: «Streifzüge ins
Reich der Insekten». Schweizer
Freizeit-Wegleitung Nr. 28. Preis Fr. 1.—.
Verlag Pro Juventute, Zürich. — «Streif-
züge ins Reich der Insekten» nennt sich
eine Freizeit-Wegleitung, die die Absicht
erkennen lässt, bei den jungen Lesern das
Interesse für die unerschöpflichen Mannig-
faltigkeiten dieser Kleintierwelt zu wecken.
An Hand eigener Beobachtungen und Er-
lebnisse erläutert der Verfasser die ver-
schiedenen Verwandlungen, zum Beispiel
der Schmetterlinge vom Ei bis zum Falter,
wobei sich zeigt, wie diese Verwandlungen
trotz einer allgemein gültigen Richtlinie
individuell sich doch ganz verschieden
vollziehen. Einzelne herausgegriffene Bei-
spiele stellen den Leser vor auffallende
Erscheinungen, die zum Teil auch heute
noch keine Erklärung gefunden haben.
Dieses Vorgehen des Verfassers weckt na-
turgemäss das Interesse des Lesers und
regt ihn mehr als jede Belehrung an, nun
auch selbst zu beobachten, oder in einer
der vorgeschlagenen Gruppen mitzu-
wirken.